

B- und C-Trainer Fortbildung am 15. und 16.11. in der Schule Fraenkelstraße

Am 15.11. startete die B- und C-Trainerfortbildung mit einem Vortrag von **Jonathan Carlstedt** über Leistungsschach und das Leistungssportkonzept des Hamburger SK. Es entwickelte sich ein reger Dialog, der genau an diese Stelle gepasst hat und es lohnt sich, ihn andernorts weiterzuführen. Die 90 Minuten waren bei weitem nicht genug, aber gewiss ein zweckmäßiger Anfang.

Es folgte eine Spielrunde für die Teilnehmer: mit für jeden einzelnen ausgewählten Aufgaben konnte sich jeder 15 Minuten lang testen. Für jede richtig gelöste Aufgabe erhielten die Teilnehmer sogenannte Schachpunkte, die sie addiert mit einem Grundbestand gegen Schachfiguren eintauschen konnten. Mit diesen Figuren „bastelte“ sich jeder einzelne eine „Grundposition“ in seiner Hälfte. Die so entstandenen Phantasie-Stellungen wurden auf ein Spielbrett übertragen und mit 15 Minuten Bedenkzeit ausgespielt. Eine Methode mit großem „Differenzierungspotenzial“ (**Hendrik Schüler**).

Es folgte die Mittagspause an deren Ende alles organisatorische gelegt wurde: Lizenzen abgeben, über die Lizenzordnung informieren u.v.m.. Ferner wurden einige nützliche Links für die Arbeit im Training und Verein verteilt und per Beamer an die Wand geworfen.

Nach dem „Offiziellen“ wurde über Lernmethoden gearbeitet. Als Methode kam das Kugellager dran, eine Methode, die ich von **Carsten Schmidt** (Berlin) kennengelernt hatte.



Kugellager: viel erzählen, viel zuhören.



Jacob Roggon referierte zum Thema Recht.

Am Ende des Tages stand ein Erfahrungsaustausch über „Schulschach unter dem Einfluss der ganztagsbetreuten Schule“. Nach einem Impulsreferat kam heraus, dass viele Vereine ähnliche Erfahrungen machen und daher war auch dieser Austausch sinnvoll und wichtig.

Am Sonntagmorgen brachte **Martin B. Fischer** von der Chessbase GmbH einige Funktionen für das Training (*analog wie digital*) näher und erläuterte exklusiv die Neuerungen von Chessbase 13, das inzwischen erschienen ist.

Den Abschluss machte **Jacob Roggon**: mit vielen praktischen Beispielen erläuterte er die Grundlagen zum Thema Aufsichtspflicht und ging dabei auf aktuelle Urteile aus Hamburg ein. Ebenfalls sehr praxisnah erläuterte Jacob zum Thema „Recht auf das eigene Bild“.

Am Ende des zweiten Tages waren die Teilnehmer in vielen Bereichen „fortgebildet“, so soll es sein.

(Boris Bruhn)